

Pilgern - Die Olavskirche



Avaldsnes

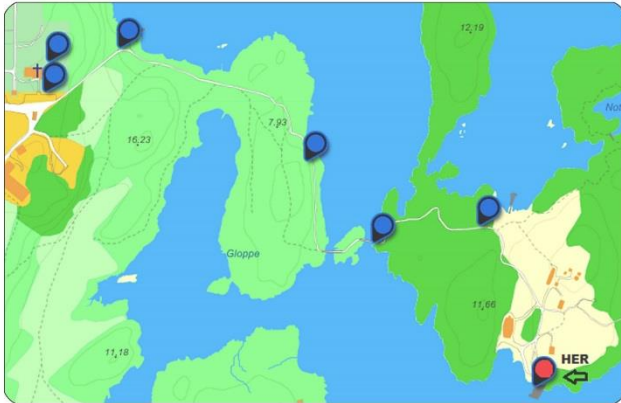
menighet

Karmøy prosti



DEN
NORSKE
KIRKE

BRYGGA - Landungsbrücken



Jesus sagte: Folge mir!

Und es trat ein Schriftgelehrter herzu und sprach zu ihm: „Meister, ich will dir folgen, wohin du gehst.“ Jesus sagte zu ihm: „**Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.**“ Und ein anderer unter den Jüngern sprach zu ihm: „Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.“ Aber Jesus spricht zu ihm: „Folge du mir und lass die Toten ihre Toten begraben!“ Matt 8,19-22



Pilger-Symbol Wanderstab

Der Wanderstab ist des Pilgers drittes Bein. Eine Stütze auf schwierigen Wegen und eine Waffe gegen Raubtiere und Räuber, anders formuliert; eine Waffe gegen das Böse. Drei steht als Zahl für Dreieinigkeit. Der Stab selbst erinnert an ein Holzkreuz.

- Detail an der Eingangstüre zur Olavskirche

Gebet

Lehre mich, Deine Wege zu erkennen und auf ihnen getrost zu gehen, Schritt für Schritt.

Jakob Paulli, 1902

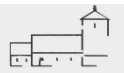
Über das Pilgern FREIHEIT

Die Freiheit, die wir meinen zu haben, täuscht oftmals. Unsere Kultur macht uns oft zu Sklaven von Uhr und Kalender. Der Mensch an sich ist zum Ziel und somit zu einem Sklaven seiner selbst geworden. In Ruhe in der Natur zu wandern, kann ein Gefühl der Befreiung von Stress geben. Des Wanderns Freiheit ermuntert zu Lachen und Weinen, zu Einsamkeit und Gemeinschaft. Viel von dem, was des Lebens Oberfläche verbirgt, wird berührt, wenn das wahre Menschliche zur Geltung kommen kann. Der freie Pilger empfindet den Weg als Abenteuer seines Lebens.

Geschichte des Pilgerns

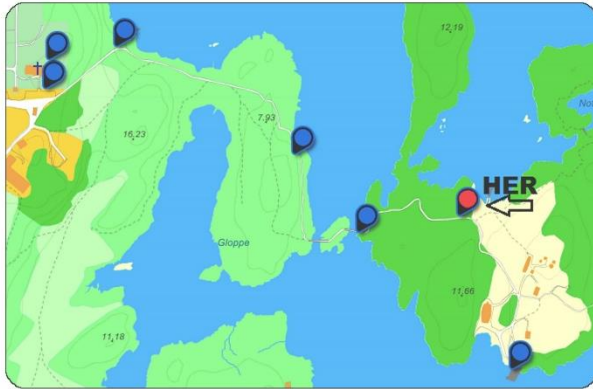
- Die Olavskirche

OLAVSKIRKEN



Als Håkon Håkonsen im Jahre 1250 den Bau der Olavskirche in Avaldsnes veranlasste, war die Verehrung Olavs auf ihrem Höhepunkt in Norwegen. Die Kirche in Avaldsnes, am Zugang der Schiffsruten nach Nidaros, war zentral gelegen. Die Pilger kamen von Süden mit Booten oder zu Fuß aus Osten. Wir können davon ausgehen, daß zur Olsokzeit hier sehr viel „Verkehr“ herrschte. (Olsok = der 29. Juli, Todestag des heiligen Königs Olav)

SKOGEN - Der Wald



Jesus sagte:

„Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der irrt nicht in der Finsternis umher, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Joh 8, 12

Gebet

Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Psalm 119, 105

Über das Pilgern Stille

In unserem Alltag sind wir von allerlei Geräuschen umgeben. Ein Waldstück zeigt ein gutes Bild dafür, dass die Stille Körper und Seele heilt. Mitten im Wald, entfernt vom Lärm des Verkehrs, hört man nur die Geräusche der Natur. Wenn die innere Ruhe Fuß fasst, kann sich der Mensch, dem hektischen Alltag zum Trotz, fühlen wie in einem friedvollen Waldstück. In der Stille können wir mit mehr Offenheit nicht nur zu uns selbst finden, sondern auch zu Gott und anderen Menschen. Wortlose Gemeinschaft während einer Wanderung sagt oft mehr als tausend Worte und verbindet die Menschen. Stille ist der Seele Licht.

Pilgersymbol

Kerze

Vor einer Kerze zu sitzen und in deren Licht zu schauen, kann uns mit Frieden erfüllen. Das Licht weist dem Pilger den Weg in der Dunkelheit. Das Licht entlarvt auch Gefahr und Lüge.



Christurkerze in der Olavskirche

Pilgergeschichte



Im Mai 2002 gingen Prinzessin Märtha Louise und Ari Behn in Vorbereitung ihrer Trauung auf eine historische Pilgerfahrt nach Nidaros/Trondheim. Märtha sog die Eindrücke in der Natur auf. Sie war so überwältigt von den Eindrücken und dem Licht in der Natur, dass sie das Erlebte als „Springbrunnen aus Licht“ bezeichnete.

Diese Aussage wurde legendär. Pilger vor und nach dieser Begebenheit haben wohl dasselbe empfunden; dass die Stille und die Schönheit der Natur berührend und erleuchtend sind.

BROEN - Die Brücke



Jesus sagte:

„Thomas sagte zu ihm: „Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; und wie können wir den Weg wissen?“ Jesus sagte zu ihm: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt hättet, dann hättet ihr auch meinen Vater erkannt. Und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.“

Joh 14, 5-9

Gebet

Reichtum und Ehre von Menschen gegeben, ist nicht mehr als dunkles Etwas. Du bist mein Erbe bis zum Schluss, Heiliger Vater, das weiß ich ganz genau.

Irischer Text aus dem 7. Jahrhundert

Über das Pilgern

Einfachheit

Der ewige Drang sich mehr und mehr Dinge zu verschaffen, kann der Fähigkeit, das eigene Leben zu begreifen, im Weg stehen. Die Ausstattung eines Pilgers jedoch ist ein selbstredendes Bild von Einfachheit. Ein paar Schuhe an den Füßen, ein Rucksack auf dem Rücken, ein Hut auf dem Kopf und ein Holzkreuz um den Hals sind Ausdruck eines Lebensstiles, der nicht mehr erfordert als der Mensch wirklich braucht. Viele der besten Dinge im Leben sind gratis; man muss sie nur entdecken. Die innere Einfachheit wird von der äußeren beeinflusst; und umgekehrt.

Pilgersymbol

Der Weg



Der Weg zum Altar der Olavskirche ist lang. Man muß den Weg gehen, um ihn zu verstehen. Es ist nicht genug, über ihn zu lesen.

Der Wanderer muss ein offenes Gemüt haben. Für so manchen kann der Weg des Pilgers wie ein wortloses Gebet sein.

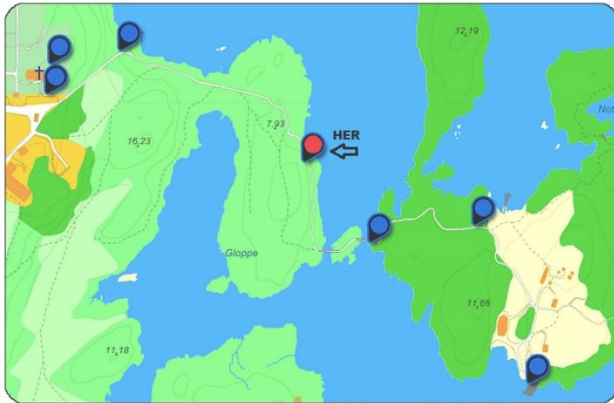
Pilgergeschichte

Führung



Die meisten Pilger kamen von der Seeseite her zur Olavskirche. Aber das Meer verwischt alle Spuren. Deshalb müssen wir auf der Landseite nach Spuren suchen. Bekannter weise nahmen Pilger von Osten kommend den Weg über Ørpetveit, durch „Munkaskar“ über Moksheim hinunter nach Vormedal. Von dort gelangten sie über den Karmsund. Die Kirche konnten sie erstmals von einer Anhöhe aus sehen. Diese hat immer noch den Namen „Fejensbrekkå“ (zu dt. Freudensausbruch) und erinnert an die gefühlte Freude der Pilger, als sie das Reiseziel erblickten.

POTETKJELLEREN - Kartoffelkeller



Über das Pilgern Gemeinschaft

Wir leben in einer Zeit, in der an sich selbst gedacht wird. Das Leben als Pilger lehrt uns, dass wir teilen und geben sollen von dem, was wir haben – sowohl von unseren äußeren, als auch inneren Vorräten. Eine Tasche soll offen sein, um mit anderen Wanderern teilen zu können; Brot und Getränke, Kleidung und Pflaster, Salbe und Rosinen. Außen an der Tasche haben manche eine Büchse mit gesammelten Dingen für unfreiwillige Pilger, z.B. Flüchtlinge. Bei Begegnungen mit anderen Wanderern werden Freude und Sorge geteilt. Dies kann zu einer guten Gemeinschaft führen.

Jesus sagte: Gebt ihnen zu Essen.

Jesus antwortete: "Gebt ihr ihnen zu essen." Sie sagten: "Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische; es sei denn, dass wir hingehen sollen und Essen kaufen für dieses ganze Volk." Denn es waren etwa fünftausend Mann. Er sagte aber zu seinen Jüngern: „Lasst sie sich in Gruppen zu je fünfzig setzen.“ Und sie taten so und ließen alle sich setzen. Da nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, sah auf zum Himmel, segnete sie, brach sie und gab sie den Jüngern, um sie den Leuten vorzulegen. Und sie aßen und wurden alle satt; und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig blieb, zwölf volle Körbe.

Lk 9, 13-17

Pilgersymbol

Brot

Ein Pilger soll gehen mit offener Tasche zum Zeichen dafür, dass man Essen genauso teilen soll, wie Erlebnisse und Erfahrungen von unterwegs. Wir üben uns sowohl im Geben als auch im Entgegennehmen. Beides ist wichtig.



- Motiv am Altar in der Olavskirche.

Gebet

Herr, deine Erde trägt Nahrung genug für alle. Danke für den Teil, den wir nach deinem Willen haben sollen. Lehre uns, in der Welt einen langen Tisch zu decken, von dem sich jedermann wieder satt erheben kann.

Vidar Kristensen

Pilgergeschichte

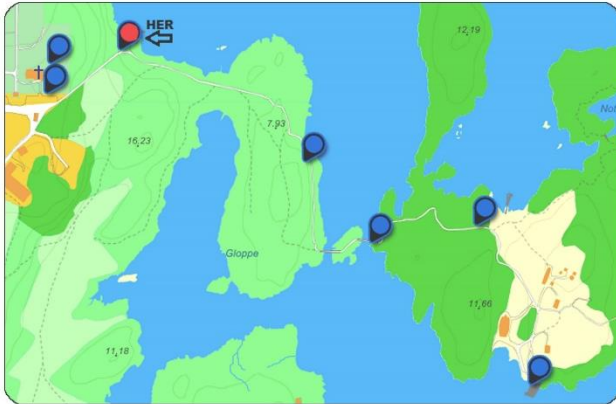
Kost des Pilgers

Die Kost des Pilgers war einfach. Wasser im Behälter, Beeren im Wald, Brot im Rucksack, Fisch im Fluss oder im Meer. Darüber hinaus brachte es Segnung, einem Pilger etwas zu geben. Die Leute sorgten für die Pilger. Es kam auch vor, dass Pilger unterwegs Gelegenheitsjobs verrichteten, um für den Lebensunterhalt etwas zu verdienen.

OLAVSKIRKEN



BAKKEN - Der Berg



Jesus sagte: Ruht ein wenig aus

Und er sagte zu ihnen: „Kommt, nur ihr allein, abseits an einen einsamen Ort und ruht ein wenig aus.“ Denn es waren viele, die kamen und gingen; und sie fanden nicht genug Zeit, um zu essen. So fuhren sie in einem Boot zu einem einsamen Ort für sich allein. Aber die Menschenmenge sah sie wegfahren; viele erkannten ihn und liefen aus allen Städten zu Fuß dorthin, kamen ihnen zuvor und liefen zu ihm. Und als Jesus ausstieg und eine große Menschenmenge sah, da taten sie ihm leid, denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben; ...

Mk.6, 31-34

Pilgersymbol

Füße

Ob Pilger zu Fuß kamen oder mit dem Boot über das Meer – es geschah in einem Tempo, bei dem die Seele Schritt halten konnte...



- Detail an der Kanzel der Olavskirche

Gebet

Erhalte meinen Gang in deinen Wegen, damit meine Tritte nicht abgleiten.

Psalm 17,5

Über das Pilgern

Langsamkeit

Zeitdruck ist ein Wort unserer Zeit. Wir leben in einer Kultur der Eile und viele erleben, dass man nicht alles erreicht, was man sich wünscht. Haben wir Zeit nachzuempfinden, wie es uns eigentlich geht? Langsamkeit ist Mangelware. Langsamkeit ist aber notwendig für den, der das Leben reflektieren und die großen existentiellen Fragen in Angriff nehmen will.

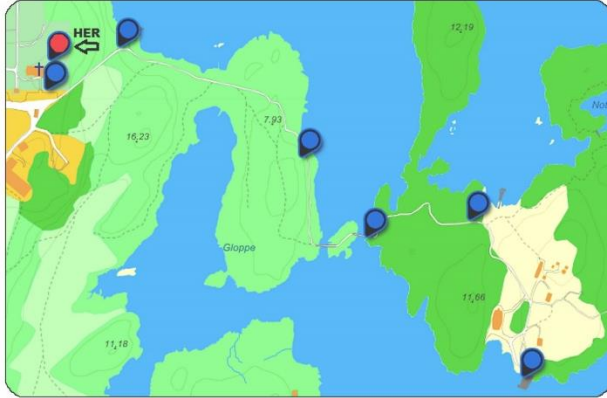
Pilgergeschichte Salhus

OLAVSKIRKEN



Pilger mit hohem Ansehen konnten sicher in Avaldsnes übernachten. Ansonsten aber waren die Leute am königlichen Hof wohl kaum willig, alle möglichen Reisenden zu beherbergen. Aus diesem Grund wurde ein paar Kilometer nördlich der Kirche ein sogenanntes „Sælehus“ errichtet. Noch heute nennt man das Gebiet dort Salhus. Ein „sælhus“ war eine Herberge für Reisende. Im Jahre 1368 brannten die Hanseaten den königlichen Hof in Avaldsnes nieder. Auch das „sælehus“ wurde seinerzeit in Brand gesetzt.

SYNÅLA - Nähadel



Jesus sagte: Wacht!

Seht zu, wacht und betet; denn ihr wisst nicht, wann es Zeit ist. Wie ein Mensch, der ins Ausland reiste, sein Haus verließ und seinen Dienern Vollmacht gab und jedem seine Arbeit und dem Türhüter gebot, zu wachen, so wacht nun; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder um Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder am Morgen, damit er euch nicht, wenn er plötzlich kommt, schlafend findet. Was ich euch sage, das sage ich allen: Wacht!

Mk.13, 33-37

Pilgersymbol

Sanduhr

Eine Sanduhr kann sehr deutlich den Gang von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft vor Augen führen. Diese Eigenschaft der Sanduhr hat sie zu einem gebräuchlichen Symbol für den Lauf der Zeit gemacht. Die Tage in unserem Leben sind wie der Sand in einer Sanduhr.



- Detail am Altar der Olavskirche

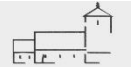
Gebet

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, damit wir klug werden.

Psalm 90, 12

Pilgergeschichte Maria's Nähadel

OLAVSKIRKEN



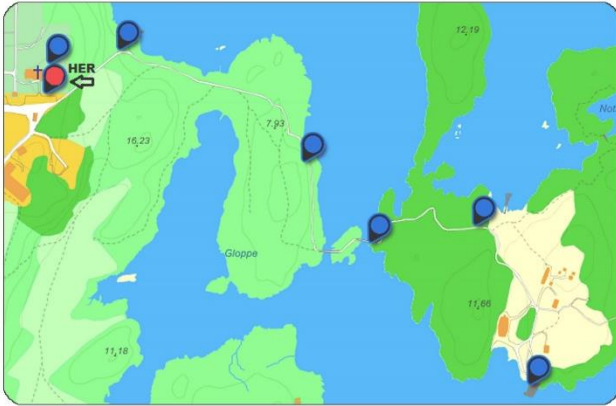
„Jungfrau Maria's Nähadel“ steht an der Nordseite der Olavskirche und ist 7,20m hoch. Sie ist einer der höchsten Bautasteine des Landes. Viele Sagen werden mit ihm verbunden. Die berühmteste Sage um die Nähadel erzählt, dass wenn sie die Kirchenwand berührt, der Tag des Jüngsten Gerichtes ist. Es wird erzählt, dass die Schrammen an der Spitze des Steines von Priestern stammen. Die Priester hätten vom Stein abgehackt, wenn dieser der Kirchenwand unangenehm nahe gekommen sei.

Über das Pilgern

Geistlichkeit

Der Pilger wandert einem heiligen Ziel entgegen. Der Mensch ist ein geistiges Wesen. Wenn eine Gesellschaft zu materialistisch wird, weicht der Mensch zurück und sucht nach anderen Wegen, um das schwer Fassbare im Leben zu verstehen.

KIRKEDØRA - Kirchentür



Jesus sagte

„Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen sollt, auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen sollt. Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung. Betrachtet die Raben: Sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben weder Vorratskammern noch Scheune; und Gott ernährt sie doch. Wie viel mehr wert seid ihr aber als die Vögel! Wer von euch kann denn mit seinem Sorgen sein Leben auch nur um einen Augenblick verlängern?“

Lk 12, 22-25

Pilgersymbol

Kreuz

Das Kreuz ist das christliche Identifikationszeichen des Pilgers. Der senkrechte Arm beschreibt des Pilgers Verhältnis zu Gott, der waagerechte das Verhältnis der Menschen untereinander.



- Kreuz in den Schwingtüren am Altar der Olavskirche

Gebet

*So will ich stehen am Kreuz,
Mit Verwunderung sehe ich: Ich bin frei!
Ich werd nicht sterben, ich werd leben
Mit Jesus in alle Ewigkeit.*

Trygve Bjerkrheim

Über das Pilgern

Sorglosigkeit

Sorglosigkeit ist ein wunderbares Wort. Ein einfacher Lebensstil birgt weniger Sorgen als ein aufwendiger. Besorgnis löst keine Probleme und wehrt unerwünschte Geschehnisse nicht ab. Besorgnis verursacht nur Unruhe und Stress. Die Fähigkeit, im Jetzt zu leben, ist ein zentraler Punkt im Pilgerleben. Damit ist nicht Schlapheit, Gleichgültigkeit oder Verantwortungslosigkeit gemeint; vielmehr die Fähigkeit dabei zu sein, bei dem was gerade passiert.

Pilgergeschichte Kirchentüren

OLAVSKIRKEN



Bevor die Pilger durch die Pilgertür gingen, gingen sie drei Mal um die Kirche. Dies symbolisierte der Tradition nach den dreieinigen Gott. Die Pilgertür war vermutlich die an der Nordseite. Sie ist heute zugemauert. Die Pilger sollten in die Kirche gelangen mit dem Rücken nach Norden weisend, wo sich die bösen Mächte aufhielten. («Å dømme noe nord og ned» - norweg. Redewendung, um etwas zu verurteilen)

Die Pilger heutzutage erblicken das Bild des Kreuzes unabhängig davon, ob sie die Haupttür im Westen oder die Seitentür im Osten wählen.